

Inhalt

Vorwort	II
-------------------	----

ERSTER TEIL

Dimensionen anthropologischer Medientheorie

I. Vorläufige Vermessungen	19
Sieben Annahmen	19
Kultur, Unbehagen, Medien	34
Theorie	37
>Anthropologie<	38
Beispiele	40
Interiorisierung, Gewalt	41
Liminal, liminoid	43
Société du Spectacle?	45
Operationaler Eurozentrismus und unterirdische Geschichte	47
Terminologien	48
Kultur	50
Ach ja, die Medien	52
Formalitäten	54
Anthropologie wovon?	56
Erfahrung	57
Die Anthropologie des Als Ob	58
Lacan als Paradigma?	59
Kultur, Performanz	61
II. Spekulative Skizzen	65
Kritische Theorie, Exegese, Interpretation	65
Literarische Kontinuität?	68
III. Erste Beispiele: Der Roman und die Selbsttherapie des Mediums	78
Wilhelm Meister: Der Roman und die kulturellen Potentiale des Theatralischen und ihre Grenzen	86
Joseph Andrews (1742) und die Malerei	95
The Bride of Lammermoor, Oper und Madame Bovary	101
The Maltese Falcon: Film und Roman	111
Vorläufige Folgerungen	116

iv. Nochmals: Theorie-Trends in Vergangenheit und Gegenwart	121
1. G. C. Lichtenberg: Medienanalyse vs. Literatursystem	121
2. Die Systeme, das Spiel und das anthropologische Comeback der Erfahrung	134
Intermedialität: Einige – unnötige – Hinweise	134
Systemtheorie: Historische und andere Implikationen	143
Spiele und das Spielerische	164
Erfahrung, nochmals Spiel	166
Nietzsche	172
Vermischte Notizen zu Nietzsche, Wagner, Verdi und Adorno	179
Bilder der Evolution	185
v. Das Schrumpfen der Faktizität und die Expansion des performativen Diskurses	194
Das poetisch-poetische Dilemma: ›Drama‹, ›Publikum‹, Repräsentation – oder: Herbert Blau trifft Friedrich Klopstock	194
Griechisches Theater: Die dunkle und die intelligible Seite der Macht	207
Quasi-Repräsentation und parasoziale Erfahrung	212
Der Aufbau der sozialen Welt und die Diskursivierung öffentlicher Räume – einmal anders	219
Das Drama als Diskursmodell – Ödipus, Macht, Wissen	228

ZWEITER TEIL

Dynamik des Spektakulären: Modelle anthropologischer Relevanz

vi. Erscheinungen: Schattenhafte Substanzen und substantielle Schatten	243
vii. Zwischen Soziologie und Anthropologie: Spektakel und die Organisation von Erscheinungen	268
Ambivalenzen westlicher Spektakel	268
Japanisches Theater und der Westen – eine quasi-theoretische Skizze	274
Spektakuläres Theater, Sumô und die Anstrengungen der ›Literatur‹	300

VIII. Fragmente eines abwesenden Welttheaters: ›Barock‹ und die untergründige Negation der Segmentkultur . . .	354
Andere Geschichten und ihre Theorie	354
Ben Jonson, Inigo Jones, Dryden: Episoden einer anderen Kulturgeschichte	361
Der ›Aufstieg‹ der Oper: Ein logischer Zufall der Mediengeschichte	371
Die Ausdehnung des Opernprinzips (oder: Von Dewey über Hegel zu Adorno)	392

DRITTER TEIL

Der spektakuläre und der verschwindende Körper: Sport und Literatur

IX. Erste Schritte, theoretisch und praktisch	439
Umriss und Perspektiven	439
Einleitende Beispiele – Ein Tennisroman und Fußballpoesie	453
X. Symptome: Offene Flanken in älteren Kulturtheorien .	463
Ein brutales Vorspiel und seine Implikationen	463
Schiller: Begriffliche Friktionen und kulturelle Diskontinuitäten	471
Marcuse: Ästhetik, Politik und Atavismen	484
Die Selbstbeschränkung der Systemtheorie	492
Tanz in der Literatur – Poesie des Körpers?	499
XI. Ekstase, Gewalt, ›Literatur‹: Frühe Kulturen des Westens und die Codierungen von Vitalität	516
Methodologische Selbstzweifel	516
Situationen und Kontextwechsel: Griechische Modelle	521
Rom: Kulturkomplex, das Imaginäre und die Sportreportage	529
Fortsetzungen: Ähnlich, aber komplizierter	539
XII. Die kulturelle Fortdauer des gesellschaftlich Veralteten	558
Byron und die romantische Verleugnung romantischer Maximalisierungen	558
Literarischer Eislauf oder Kultur als Kompromiß	562
(Noch einmal) Nietzsche und die Fusion von Plausibilität und Nonsens	585

Statt eines Epilogs: Auch eine Art Medienanthropologie (Aldous Huxley)	597
Namenregister	599
Sachregister	607
Bildnachweise	618